

Under Construction!

Der Umbau des Kasseler Stadtmuseums hat begonnen. Und auch die inhaltliche Neukonzeption nimmt Gestalt an.

Mehr als zwei Jahre sind vergangen, seit das Stadtmuseum am Ständplatz seine Pforten schloss. Die Museumsmitarbeiter bezogen das Interimsquartier in der Wilhelmsstraße, das seither als „Schaustelle“ des Museums fungiert, als Anlaufstelle und Ort für Veranstaltungen und kleine Ausstellungen. Der Um- und Ausbau des Stammhauses hat später begonnen als ursprünglich geplant. Feuchtigkeit, fehlende Fundamente und andere Probleme, die erst im Zuge der Gebäudeuntersuchung sichtbar wurden, wirkten sich sowohl auf den Zeitplan als auch auf die Finanzierung aus: Derzeit rechnet die Stadt mit 8,4 statt 7,5 Millionen Euro Baukosten. Erst nachdem der Magistrat im Februar 2012 die zusätzlichen Mittel bewilligt hatte, konnte im März der Grundstein für den Umbau gelegt werden. Aber jetzt steht der Bauzaun. Endlich.

Vorsichtig kalkuliert

„Wir haben ja in der Zwischenzeit nicht nur Kaffe getrunken“, sagt die Museumsleiterin, Dr. Cornelia Dörr. Ganz abgesehen von den Veranstaltungsaktivitäten in der Schauhalle wurde und wird hinter den Kulissen mit Hochdruck an der neuen Konzeption gearbeitet. Dazu gehören zunächst die Überprüfung und Dokumentation des vorhandenen Museumsbestandes. Das 1979 gegründete Stadtmuseum besitzt, vorsichtig kalkuliert, um die 60.000 Objekte. Nicht jedes Objekt war bereits genau erfasst und vermessen. „Es kostet eine unheimliche Zeit, das alles aufzunehmen.“

Mut zu starker Farbigkeit

Was sind die wichtigsten Thesen und Themen des Museums, und wie will man diese vermittelt? Welche Atmosphäre soll erzeugt, welche Zielgruppe angesprochen werden? Das sind Fragen, mit denen sich das Ausstellungsbüro KOCMOC.NET aus Leipzig befasst. Unbefangen sind die Gestalter sicherlich, was die Geschichte Kassels betrifft, im Hinblick auf kulturhistorische Ausstellungen können sie allerdings ein beeindruckendes Portfolio vorweisen. Ein Blick auf ihre bisherigen Ausstellungsprojekte lässt eine Präsentation erwarten, deren Design eigene Akzente setzen wird: inszenierungsfreudig, spielerisch und mit Mut zu starker Farbigkeit und auffallender Typografie.

Das vom Berliner Architektenbüro Hufnagel / Pütz / Rafaelian geplante Gebäude wird aus zwei eng mit einander verzahnten Teilen bestehen: dem Altbau – dem ursprünglichen Kunsthau – und einem Neubau, dem sogenannten „Geschichtsturm“, der Raum für Wechselausstellungen bietet. Die gesamte Ausstellungsfläche wächst von 650 auf 1100 Quadratmeter an.

Der historische Rundgang der Dauerausstellung im Altbau ist in vier Kapitel unterteilt: Im Erdgeschoss zeigen die Bereiche „Die verlorene Stadt“ und „Residenz Kassel – die verordnete Stadt“,



das mittelalterliche Kassel und die Modellstadt der hessischen Landgrafen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Das Kapitel „Vom Untertan zum Bürger“ widmet sich im 1. Obergeschoss Themen wie Verfassungskampf, Industrialisierung und bürgerliche Selbstdarstellung zwischen 1806 und 1912. Im Zentrum des Kapitels „Krieg und Frieden“, das die Zeit von 1913 bis 1955 behandelt, steht das große Modell des zerstörten Kassel, das es würdig zu inszenieren gilt. „Das ist ein Objekt, das alle Aufmerksamkeit verdient – und keine Ablenkung. Aber es braucht die Vorgeschichte, um es zu verstehen.“

Im Geschichtsturm, der sich ein Stockwerk über den Altbau erhebt, können ergänzende Ausstellungen gezeigt werden, auch zur jüngeren Zeitgeschichte. In der Stadtloggia im obersten Geschoss des Turms ist der Besucher schließlich in der Gegenwart angelangt: Durch ein großes Panoramafenster kann er den Blick über die Stadt von heute schweifen lassen.

Eröffnet werden soll das Haus am 13. September 2013. Der Weg ist bereitet.

Fabian Fröhlich


FÜRSTENBERG
— 1747 —

ERLEBNIS KULTUR
FASZINATION HISTORIE ·

Museum im Schloss
Manufaktur Werksverkauf
Schlosscafé
& Restaurant Lottine

Tafelkultur in Geschichte und Gegenwart
Sonderausstellungen · Porzellansammlung
Besucherwerkstatt · Kulturveranstaltungen



Porzellanmanufaktur FÜRSTENBERG GmbH, Museum im Schloss,
Meinbrexener Straße 2, 37699 Fürstenberg, Germany,
T +49 5271 401-161, F +49 5271 401-4163
museum@fuerstenberg-porzellan.com, fuerstenberg-porzellan.com